

## SAM „Self-Assessment Manikin Scale“



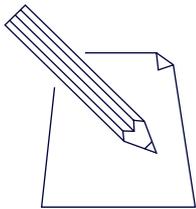
**LEITFADEN:**  
Nicht erforderlich



**EINVERSTÄNDNIS-  
ERKLÄRUNG:**  
Wird benötigt



**TEILNEHMER**  
Je nach Einsatzgebiet unter-  
schiedlich.



### KURZBESCHREIBUNG / ZIEL

Die SAM wurde von Lang (1980) sowie Hodes, Cook & Lang (1985) entwickelt. SAM (Self-Assessment Manikin Scale) ist ein sprachfreies Verfahren, um affektive (gefühlsbetonte) Reaktionen durch die Selbsteinschätzung der Teilnehmer zu erfassen.

### BENÖTIGTE EXPERTISE



Gering

Die Durchführung erfordert wenig Erfahrung, bei der Analyse ist ein Verständnis für die Methode von Vorteil.

### AUFWAND



Mittel

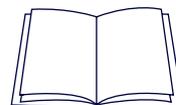
Je nach Einsatzgebiet unterschiedlich.

### MATERIAL

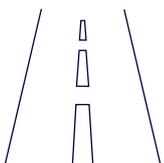


•SAM Fragebögen (unterschiedliche Skalen auf Website verfügbar)

### QUELLEN

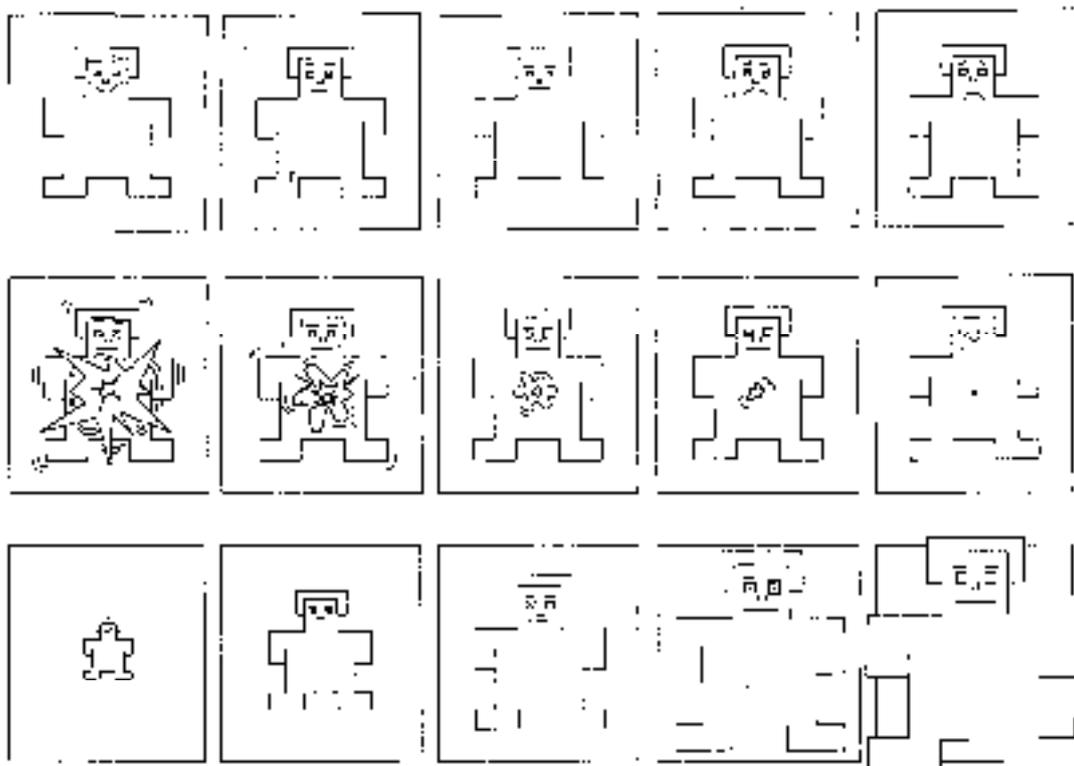


[http://irtel.uni-mannheim.de/pxlab/demos/index\\_SAM.html](http://irtel.uni-mannheim.de/pxlab/demos/index_SAM.html)  
Bradley & Lang (1994)



### DURCHFÜHRUNG

Der SAM Fragebogen in unterschiedlichen Skalen und Hinweise zur Durchführung sind online verfügbar. Diese können ausgedruckt und den Teilnehmern zum Ausfüllen vorgelegt werden.

**HINWEIS**

Dies ist die Version aus der Originalpublikation (Bradley & Lang, 1994). Andere Versionen befinden sich auf der oben angegebenen Website.

## 1. Hintergrund

Basierend auf dem PAD-Emotionsmodell von Mehrabian und Russel (1974) wurde der non-verbale SAM-Fragebogen (Lang, 1980; Hodes, Cook, & Lang, 1985) entwickelt. SAM wurde ursprünglich als ein computerbasiertes Messinstrument umgesetzt. Eine Papierfragebogen-Version wurde später erarbeitet.

## 2. Anwendung

Der Fragebogen kann entweder ausgedruckt, oder online verwendet werden. Folgende Einsatzmöglichkeit bei Nutzertests ist vorstellbar:

### Vergleich emotionales Empfinden vorher – nachher:

Die Teilnehmer füllen den Fragebogen zu Beginn des Nutzertests mit der Instruktion „Geben Sie bitte an, wie Sie sich jetzt im Moment fühlen.“ aus, um den aktuellen emotionalen Zustand der Teilnehmer zu erfassen. Danach folgt die Interaktion mit einem Prototyp oder der Software. Dabei ergeben sich zwei Möglichkeiten. Es kann entweder eine konkrete Aufgabe gestellt werden, die der Teilnehmer erfüllen soll oder die Teilnehmer können frei explorieren. Danach wird der SAM erneut ausgefüllt, mit derselben Instruktion. Im ersten Fall kann geprüft werden, ob und wie bestimmte Designaspekte emotionale Zustände beeinflussen. Während der freien Exploration kann allgemein geprüft werden, wie sich der Prototyp oder die Software auf das emotionale Empfinden der Teilnehmer auswirkt.

### Vergleich emotionales Empfinden A – B:

Es werden zwei Versionen eines Produkts, z.B. eine aktuelle Version und eine veränderte Version, verglichen, um festzustellen, wie sich die veränderte Version auf das emotionale Empfinden auswirkt und ob sie einen positiven Affekt begünstigt. Hierzu interagieren Teilnehmer mit einem der Produkte und füllen danach jeweils den Fragebogen aus. Die Produktreihenfolge sollte dabei randomisiert erfolgen.

## 3. Auswertung

Es werden die Mittelwerte für die drei Dimensionen jeweils getrennt berechnet. Die Ergebnisse werden pro Dimension miteinander verglichen um Unterschiede in der Affektlage festzuhalten.

## 4. Quellen

Bradley, M. M., & Lang, P. J. (1994). Measuring emotion: The self-assessment manikin and the semantic differential. *Journal of Behavior Therapy and Experimental Psychiatry*, 25(1), S. 49–59.

Hodes, R., Cook, E. W. III, & Lang, P. J. (1985). Individual differences in autonomic response: conditioned association or conditioned fear? *Psychophysiology*, 22,545-560.

Lang, P. J. (1980). Behavioral treatment and bio-behavioral assessment: computer applications. In J. B. Sidowski, J. H. Johnson, & T. A. Williams (eds), *Technology in mental health care delivery systems* (pp. 119-137). Nowood, NJ: Ablex.

Mehrabian, A., & Russel, J.A. (1974). *An approach to environmental psychology*. Cambridge, MA: MIT.